



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Kurt Sethe an Adolf Erman**

**Sethe, Kurt**

**Göttingen, 27.07.1903**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-104207](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-104207)

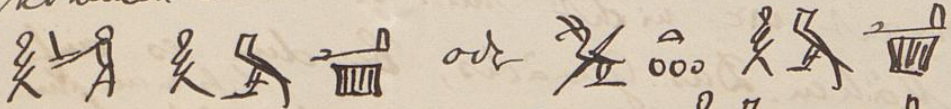

Beantwortung Göttingen 27/7. 03.

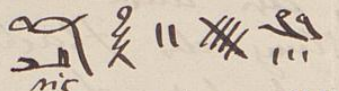
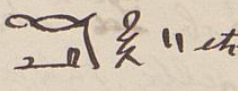
Hochw. Herr Professor!

Heute muß ich Ihnen eine "Entdeckung" mitteilen, die mich sehr gefreut hat; auch auf die Gefahr hin, daß Sie nicht daran glauben werden.

Was Sie in Ihrem Aegypten II 578 als <sup>wahrscheinliche</sup> Durra-ernte besprochen haben, ist nichts anderes als die Ernte des Flachses. Durra heißt, wie ich mich überzeugt habe, ganz anders aus, es ähnelt dem Mais und zeigt eine Kolbenartige Fruchttrage. Vor Allem aber hat das Stroh des Durra nicht mehr Wert als das der Gerste und des Weizens, das man, wie Sie ja mit Recht geschlossen haben, gering achtete, da man es so gut wie nicht mit Schnitt beim Mähen. Das Gewächs, bei dem es auf den Halmen <sup>daß man ihn</sup> mehr ankommt, ~~ist das~~ <sup>so sehr</sup> ~~ist~~ die Wurzel zu bekommen bracht, ist die

Flachs. Er wird noch heute durch Ausreissen  
 der ganzen Pflanzung geerntet und die  
 einzelnen Frucht-Kapseln, die der Stalk  
 trägt, werden durch Kämmen mit einem  
 Kamm, grade wie im Pabergrab abgebil-  
 det, von den Halmen getrennt. Diese  
 Kapseln sind braun wie ein aegypt-  
 ischer Mann; es ist daher erklärlich, daß  
 sie von dem Aegypter rot gemalt werden  
 heißen wie doch auch im Kopt.  $\Theta\epsilon\rho\upsilon$ !

Die Darstellung der Flachsernte, wenn  
 sie das wirklich ist, wäre nun aber nicht  
 erst im n. R. dargestellt zu erwarten  
 worden schon viel früher; und es <sup>hätte uns</sup> ~~wäre~~ <sup>uns</sup>  
 gewiss <sup>lässt</sup> ~~auffallen~~ <sup>stutzig</sup> machen müssen, daß  
 wir ~~solche~~ Darstellungen der Flachsernte  
 niemals treffen sollten. In der That  
 ist die Darstellung denn auch in den  
 Gräbern des a. R. keineswegs selten.  
 Es ist ~~auch dort~~ die dort oft vor-  
 kommende Ernte ohne Sichel, die  

 genannt wird, und in 

haben wir also den alten Namen des Flachs  
zu erkennen. Wenn Sie mir nicht gefolgt  
sind, werden Sie es nun auch wohl selbst  
verständlich finden, daß dieser Name mit  
dem lat. MASI und dem von Brugsch  
belegten  zusammenhängen  
muss und also eins von den vielen  
Beispielen der Umstellung des  $\frac{2}{x}$  beten  
muss. Des Weiteren wird man in diese  
dann das Zeichen der "Elle" ver-  
muten, daß in der Schreibung  etc  
auch erschien.

Gekommen bin ich ~~aber~~ auf diese  
ganze Geschichte ~~auf~~ einem Spaziergang  
mit einem befreundeten Kollegen, der hier  
die landwirtsch. Bakteriologie vortr.  
Er erzählte mir von seiner Flachsente  
und welche Mühe es ihm gekostet, den  
"Kamm" noch bei einem alten Bauer  
zu leihen <sup>da der Flachsbaum hier</sup>  
fast ganz <sup>durch den Raibbaum</sup> verdrängt ist. Der Kamm  
brachte mich dann auf die richtige  
Fährte und mein Freund bestätigte  
mir die Vermutung, daß die vermeintliche

